

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



welche ihre Kinder nicht in die katholische Schule schicken, haben dem katholischen Lehrer nichts zu bezahlen.“\*)

Im Jahre 1785 bestanden im Bezirke Odrau schon zwölf Schulen mit folgenden Lehrern: Paul Lehmann in Odrau, Christian bald darauf Michael Kreyfel in Manfendorf, Johann Georg Michl in Klein-Petersdorf, Valentin Demel in Wessiedel, Philipp Czerwek in Dobischwald, Josef Regal in Lautsch, Johann Klimbt in Jogsdorf, Johann Georg Ertel in Klein-Hermsdorf, Franz Karl Schmid in Groß-Hermsdorf, Stephan Tropper in Dörfel, Anton Blaschka in Kamitz, Lorenz Zahn in Wolfsdorf und Josef Maader in Tschendorf. Bei der in den Jahren 1785 und 1786 durchgeführten Josefinitischen Vermessung wirkten die Lehrer in hervorragender Weise mit. So schrieb am 20. Juli 1785 der Oberamtmann an die k. k. Steuerregulierungs-Unterkommission in Weiskirchen: „Nachdem Abgeber dessen, Johann Georg Michl, Schulmann in Kleinpetersdorf, die Gemeinsschreiberstelle in Manfendorf, solange das Übermessungsgeschäft fürdauern wird, zu vertreten sich entschlossen, weil er einen von seinen Schülern dergestalten schon abgerichtet, daß er in der Schule seine Stelle immer vertreten könne, so ermangle nicht, diesen Johann Georg Michl einer löbl. k. k. Steuerregulierungskommission gehorsamst vorzustellen und zu bitten, selben, falls er hiezu für tauglich befunden würde, unter die Eidesspflichten zu setzen, damit der zeitherige Manfendorfer Übermessungsschreiber Stephan Tropper in Dörfel, woselbst er eben Schulmann ist, das Übermessungsgeschäft besorgen und folglich der Großhermsdorfer Gemeinsschreiber und Schulmann Franz Karl Schmid, der die Übermessung in Dörfel bei dem Unterrichte in Fulnek mit übernommen, nun bei Großhermsdorf verbleiben kann.“ Über Auftrag des Freiherrn von Forgatsch wurde Michl, nachdem er die Prüfung beim Wirtschaftsamte bestanden hatte, der Unterkommission präsentiert und hierauf für die Dauer der Vermessung als Gemeinsschreiber für Manfendorf bestellt. — Den Kantoren und Schulmeistern wurde 1787 die bisher übliche Häuserräucherung und 1788 das Wetterläuten verboten, worauf denselben einzelne Wirtschaftsämter und Gemeinden die Bezüge hiefür einstellten, weshalb am 7. Juni 1787 den letzteren folgende Weisung vom Kreisamte zuzuging: „Wienach obige Verordnung nur enthalten hat, daß diejenigen bestimmten Beträge, welche von den Obrigkeiten unter dem Namen Colleda den Cantoren und Schulmeistern abgereicht worden sind, durch die verbotene Häuserräucherung nicht aufhören, sondern anoch bestehen sollen, da jedoch unter einem befohlen wurde, diese Verordnung allgemein kundzumachen und die Schulmeister bei dem ferneren Genuß dieses Betrages kräftigt zu schützen sind, weil diese einen Theil ihres Gehaltes ausmachen, so sei darunter die Absicht begriffen gewesen, daß sie auch dasjenige, was ihnen unter dem Namen Colleda von den Gemeinden ehemals zukam, auch ferner genießen sollen. Die Obrigkeits-Repräsentanten hätten daher zu verursachen, ob es nicht thunlich wäre, durch gütliche Verhandlung, das ist ohne eigentlichen Zwang, dergleichen Beträge in ein verhältnismäßig bestimmtes Neujahrsgeschenk zu verwandeln, welches den Schulmeistern als ein Theil ihres Gehaltes von den Gemeinden abgegeben würde.“

Ende September 1788 wurde vom k. k. Kreisichulkommissär Jakob Alois Prackisch eine große Schulkommission auf der Herrschaft Odrau abgehalten, welche hauptsächlich den Zweck hatte, die Einkünfte der Lehrer, welche eine große Ungleichförmigkeit aufwiesen und zu mehreren Klagen über unzureichende Besoldung geführt hatten, gleichförmiger zu gestalten und protokollarisch sicherzustellen. Wir lassen das hierüber aufgenommene Protokoll, welches über den Zustand der Schulen in den Pfarrsprengeln Odrau und Dörfel eingehenden Aufschluß gewährt, im Wortlaute folgen:

„Protokoll über die Schuluntersuchung auf der Fürstlich Sichnowsky'schen Herrschaft Odrau und zwar in Bezug auf die zur Odrauer und Dörfster Pfarrei einverleibten Ortschaften den 23., 29., 30. September und 1. October 1788 durch den k. Kreisichulkommissär Jakob Alois Prackisch. Anwesende: Der fürstl. Repräsentant

\*) Kurrentenbuch ad ann. f. 63.